DIE SIEDLER VON

CATAN

Deutschland-Edition

Almanach

Vorwort

Deutschland – ein Siedlerland?
Ja, denn im Lauf der Jahrhunderte besiedelten viele Völker wie Kelten, Germanen und Römer die waldreichen und fruchtbaren Landschaften Mitteleuropas, die heute zu Deutschland gehören. Die Besiedlung Deutschlands nachzuspielen, hätte den Umfang dieser Schachtel allerdings gesprengt. Daher haben wir uns bei der Entwicklung des Spiels auf eine unbestimmte Zeit in der frühneuzeitlichen und mittelalterlichen Vergangenheit beschränkt, als viele bedeutende Städte schon gegründet waren und auf fleißige Bauherren prächtiger Rathäuser und großer Bauwerke warteten – auf Sie, liebe Spieler.

Städte, Landschaften, Rohstoffe, alles hat seine große Geschichte. Sicher ist es nicht die Aufgabe dieses Spiels, diese zu erzählen. Aber ein wenig Hintergrund zur Entstehung Deutschlands wollten wir Ihnen schon gerne mitgeben und haben daher diesen Almanach verfasst. Vielleicht interessiert es Sie ja, wie es zum Bau des Brandenburger Tors oder des Bremer Rolands kam und vielleicht ist die eine oder andere Information auch neu und überraschend für Sie.

Wenn Sie den Spielplan betrachten, werden Sie sicher schnell feststellen, dass wir ab und zu ein wenig geschummelt haben.
Aus spieltechnischen Gründen waren wir gezwungen, einige Städte etwas zu verschieben – ihre Position entspricht also nicht immer exakt ihrer wahren Lage. Deshalb sehen Sie rechts oben auf dieser Seite eine Karte, auf der alle Städte des Spielplans an ihren richtigen Positionen eingezeichnet sind.

Zuletzt bitten wir alle Spielerinnen und Spieler um Entschuldigung, die in bedeutenden Städten wohnen, die aber dennoch nicht auf dem Spielplan vorkommen. Es gab leider nur Platz für eine bestimmte Anzahl von Städten und so mussten wir schweren Herzens die Auswahl beschränken.

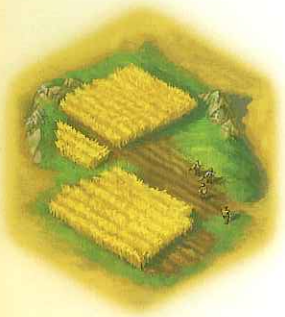
Klaus Teuber und die
Redaktion des KOSMOS-Verlags

Aachen

Einwohner: ca. 259.000 (2007)

Schon die Römer siedelten im Gebiet des heutigen Aachen und nutzten die heißen, schwefelhaltigen Quellen zum Bau eines Heilbades. Auch Karl der Große schien die Bäder in Aachen genossen zu haben, denn er machte die Stadt in den letzten beiden Jahrzehnten seines Lebens zu seiner Residenz.
Er baute in Aachen eine prächtige Pfalz und legte mit der Pfalzkirche den Grundstein zum heutigen **Aachener Dom**. Im Mittelalter diente Aachen fast 600 Jahre lang den deutschen Königen als Ort der Krönung.

Ackerland



Im frühen Mittelalter lebten die Menschen in Mitteleuropa vorwiegend von der Viehwirtschaft. Die wenigen Ackerflächen waren nicht sehr produktiv, da für jedes eingesäte Korn nur zwei Körner geerntet wurden. Die Verdreifachung der Bevölkerung im Hochmittelalter wurde nur durch Rodung neuer Ackerflächen und verbesserte landwirtschaftliche Methoden ermöglicht. So betrug nach der Einführung des Eisenpfluges und der Dreifelderwirtschaft der Durchschnittsertrag der Aussaat schon das 3- bis 4-fache. Heute wird in Deutschland etwa 37 % der Landfläche als Ackerfläche genutzt. Bedingt durch moderne Düngemethoden liefert die Aussaat den 20- bis 25-fachen Ertrag.

Baden-Baden

Einwohner: ca. 55.000 (2007)

Bereits die Römer gründeten, angelockt von den bis zu 68° heißen Thermalquellen, um 80 n. Chr. eine Siedlung (Aquae) im Gebiet der heutigen Altstadt. Im 18. Jahrhundert galt Baden-Baden als die Sommerhauptstadt Europas, während Paris die Winterhauptstadt war. Das Badehaus **Friedrichsbad** ist dem Großherzog Friedrich von Baden zu verdanken. Nach seiner Fertigstellung 1877 galt es als das modernste Badehaus Europas.

Bankwesen

Die Fortschrittskarte „Bankwesen" ist dem Augsburger Kaufmann Jakob Fugger gewidmet, der zu seiner Zeit der reichste und mächtigste Bankier in Europa war. Er verlieh Gelder an europäische Königshäuser und an die katholische Kirche. Damit finanzierte er Kriege und Königswahlen und gewann so für sein Unternehmen auch erheblichen politischen Einfluss. Jakob Fugger wurde 1459 geboren. Als er im Jahre 1525 starb, betrug das Vermögen seiner Firma 2,1 Mio. Gulden, was geschätzt etwa 125 Mio. € entspricht.

Berlin

Einwohner: ca. 3.418.000 (2008)

Berlin und seine heutigen Stadtteile Spandau, Cölln und Köpenick wurden im 12. und 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt. Im 18. Jahrhundert wurde in Berlin eine Zollmauer errichtet, die ein siebenfach größeres Gebiet umschloss als die alte Festungsanlage. Die Mauer sollte Warenschmuggel und Desertation der in Berlin stationierten Soldaten verhindern. An den Toren wurden Steuern auf Waren erhoben. Im Zuge des Ausbaus der Mauer wurde von 1788 bis 1791 das **Brandenburger Tor** errichtet, als Abschluss der Straße Unter den Linden. Die Quadriga wurde 1793 auf das Tor gesetzt. Sie blieb dort aber nicht lange, denn 1806 kam Napoleon und ließ die Figuren nach Paris bringen. Auch das währte nicht lange, denn 1814 brachten die Truppen Blüchers die Quadriga wieder zurück nach Berlin. Um 1860 wurde die Zollmauer abgerissen. Das Brandenburger Tor wurde als einziges Tor stehen gelassen.

Braunschweig

Einwohner: ca. 245.000 (2007)

Aus fünf verschiedenen Siedlungen entwickelte sich die Stadt, die endgültig erst 1671 zu „Braunschweig" wurde. Begünstigt wurde die Entwicklung durch die Lage der Stadt am Schnittpunkt mehrerer Fernhandelsstraßen. Im 12. Jahrhundert machte der Herzog von Bayern und Sachsen, Heinrich der Löwe, Braunschweig zu seiner Residenzstadt. Als Zeichen seiner herzoglichen Herrschaft ließ er einen **Löwen** aus Bronze fertigen, den er auf dem Platz vor dem Dom und der Burg aufstellte. Das um 1166 gegossene Original-Standbild wurde 1980 durch eine Kopie ersetzt, um das Kunstwerk vor der zunehmenden Luftverschmutzung zu schützen.

Bremen

Einwohner: ca. 548.000 (2008)

Karl der Große machte die Stadt an der Weser 787 zum Bischofssitz. Als Hansestadt gelangte Bremen im 13. und 14. Jahrhundert schnell zu wirtschaftlicher Bedeutung. Der **Roland** gilt als Zeichen der Stadtrechte und bürgerlicher Freiheit. Der erste Bremer Roland bestand aus Holz, stand dem Dom provozierend gegenüber und soll deshalb 1366 von Soldaten des Erzbischofs verbrannt worden sein. 1404 erhielt die Stadt einen neuen, steinernen Roland. Dem Volksmund nach soll jeder, der Roland das Knie gerieben hat, wieder nach Bremen zurückkehren.

Buchdruck

Die Siegpunktkarte „Buchdruck" ist dem Mainzer Johannes Gutenberg gewidmet, der um 1400 geboren wurde und im Jahre 1486 starb. Gutenberg ist allgemein bekannt als Erfinder des Buchdrucks. Dies stimmt nicht ganz, da es zuvor auch schon verschiedene Druckverfahren gab. Gutenbergs Verdienst war die Erfindung einzelner, beweglicher Metall-Lettern, mit denen Texte immer wieder neu zusammengestellt werden konnten. Zusammen mit seiner Konstruktion einer Druckerpresse gelang es ihm, Schriften wie zum Beispiel die berühmte Gutenberg-Bibel wesentlich schneller und ästhetisch befriedigender zu drucken.

Dessau

Einwohner: ca. 77.000 (2006)

Dessau entstand als Handelsplatz an der Kreuzung von Handelsstraßen an der Mulde, nahe der Elbe. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelte sich Dessau zu einem Zentrum der Aufklärung. Der Bau einer Vielzahl von Gebäuden im Stil des Klassizismus sowie die Anlage des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches erregte in ganz Europa Aufsehen. Die Anlage wurde von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Die **Marienkirche** wurde 1506 – 1554 an Stelle einer romanischen Kirche im Stile der norddeutschen Backsteingotik erbaut.

Deutschland

Mit der Gründung des Deutschen Reichs im Jahr 1871 wurden erstmals große Gebiete des deutschen Sprachraums zu einem Staat zusammengefasst. Zuvor, besonders vor der Gründung des Deutschen Bundes im Jahr 1815, gab es in den Grenzen des heutigen Deutschland einen Flickenteppich von Kleinstaaten und damit kein einheitliches deutsches Staatsgebiet. Deutschland hatte im Jahr 2007 etwa 81 Mio. Einwohner und war zu diesem Zeitpunkt, gemessen an seinem Bruttoinlandsprodukt, nach den Vereinigten Staaten und Japan die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt.

Dortmund

Einwohner: ca. 587.000 (2007)

Im Mittelalter war Dortmund eine bedeutende Stadt. König Barbarossa (später Kaiser) hielt hier 1152 einen Hoftag ab. Im Dreißigjährigen Krieg verlor Dortmund stark an Bedeutung; so sank die Einwohnerzahl bis 1793 auf 4.500 Einwohner. Mitte des 19. Jahrhunderts begann mit der Kohleförderung und Stahlverarbeitung ein erneuter Aufschwung. Das **Alte Stadthaus** wurde 1899 fertig gestellt. Optisch ist das Gebäude sehr stark an das „Alte Rathaus" angelehnt, welches bis zu seinem Abriss im Jahre 1955 das älteste steinerne Rathaus nördlich der Alpen im deutschen Sprachraum war.

Dresden

Einwohner: ca. 507.000 (2007)

Dresden wurde 1206 erstmals urkundlich erwähnt und erhielt 1403 das Stadtrecht. Die Geschichte danach ist wechselvoll: Einerseits entstanden die weltberühmten Gebäude und Parks, anderseits wurde die Stadt in fast alle großen europäischen Kriege verwickelt. Die **Frauenkirche** ist einer der größten Sandsteinbauten der Welt und trägt eine der größten steinernen Kirchenkuppeln nördlich der Alpen. Erbaut zwischen 1726 bis 1743 wurde sie im zweiten Weltkrieg völlig zerstört. Reste der Kirche wurden beim 2005 vollendeten Wiederaufbau verwendet. Das neue Kuppelkreuz ist ein Geschenk Großbritanniens, eine Geste der Versöhnung wegen der Zerstörung durch alliierte Bomber.

Düsseldorf

Einwohner: ca. 581.000 (2007)

Im Jahr 1288 erhielt Düsseldorf das Stadtrecht, 1385 machten sie die Herzöge von Berg zur Residenz. In diese Zeit fielen auch die ersten Baumaßnahmen zur Errichtung einer Burg. Die Geschichte dieser Burg, des Düsseldorfer Schlosses, ist eine Geschichte der Katastrophen. Insgesamt viermal brannte das Schloss fast komplett ab: 1492, 1510, 1795 und 1872. Dieses letzte Feuer war die Ursache für die Gründung der städtischen Berufsfeuerwehr. Heute ist von dem Schloss nur noch der **Schlossturm** erhalten, in dem das Schifffahrtmuseum Platz gefunden hat.

Eisenach

Einwohner: ca. 43.000 (2007)

Die Stadt Eisenach entstand aus drei getrennten Marktflecken, die von ihrer Lage an der Kreuzung mittelalterlicher Handelsstraßen profitierten. Die erste Anlage der **Wartburg** wurde 1067 erbaut. Hier fand Martin Luther zwischen 1521 und 1522 Zuflucht, nachdem er mit der Reichsacht belegt worden war. Er nutzte die Zeit und übersetzte die lateinische Bibel ins Deutsche. August Bebel und Wilhelm Liebknecht gründeten 1869 im Gasthaus Goldener Löwe die Sozialdemokratische Arbeiterpartei, aus der später die SPD hervorging. Das Programm trug den Namen Eisenacher Programm.

Emden

Einwohner: ca. 52.000 (2006)

Um das Jahr 800 wurde an der Mündung der Ems eine friesische Handelssiedlung gegründet. Im 14. und 15. Jahrhundert unterstützte Emden die Seeräuber um Klaus Störtebeker und wurde deshalb mehrfach von Truppen der Hanse besetzt. Die Stadt und ihre Einwohner wurden überwiegend vom Seehafen geprägt. Eine ganze Reihe von Leuchttürmen wies den Schiffen einen sicheren Weg in den Hafen. Der leuchtend rote **Leuchtturm** auf der Hafenmole – erbaut 1913 - ist einer davon.

Erfurt

Einwohner: ca. 203.000 (2007)

Erfurt wurde 742 erstmals als „Erphesfurt" urkundlich erwähnt. Unter den Karolingern und Ottonen war Erfurt eine Königspfalz, in der drei wichtige Reichstage stattfanden. So wurde hier 1181 Heinrich der Löwe verurteilt und von Friedrich Barbarossa für drei Jahre in die Verbannung geschickt. Im Jahr 1392 wurde die Universität gegründet, Martin Luther war ihr berühmtester Student. Mit dem Bau des Erfurter **Doms** wurde nach dem Einsturz der Vorgängerkirche im Jahr 1154 begonnen. Während der folgenden Jahrzehnte wurde der Dom mehrfach erweitert und umgebaut.

Erz

Unter Erzen versteht man metallhaltige Mineralien. Sie können verschiedene Metalle enthalten wie beispielsweise Eisen, Mangan oder Blei. In vielen deutschen Mittelgebirgen wurden im Mittelalter Eisenerze abgebaut und mit Kohle zu Eisen verhüttet. Im 20. Jahrhundert wurde der Abbau von Eisenerz in Deutschland unrentabel. Obwohl der Bedarf an Eisenerz inzwischen ausschließlich über Importe gedeckt wird, rangierte Deutschland im Jahr 2003 auf der Liste der weltweit größten Produzenten von Roheisen auf Platz 7.

Flensburg

Einwohner: ca. 88.000 (2007)

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts gab es erste Siedlungen in der Flensburger Förde. Rasch wurde Flensburg zur bedeutendsten Stadt des Herzogtums Schleswig. Nach dem Niedergang der Hanse, zu der Flensburg nie gehörte, wuchs die Bedeutung der Stadt. Neben Heringen waren Zucker und Rum die wichtigsten Handelsgüter. Der Bau der gotischen Hallenkirche wurde um 1390 begonnen. Der 90 Meter hohe Turm der **St.-Nikolai-Kirche** ist einer der höchsten in Schleswig-Holstein.

Frankfurt/Main

Einwohner: ca. 659.000 (2007)

Im frühen Mittelalter war Frankfurt zeitweise die wichtigste Pfalz der Ostfranken, 1220 wurde sie Freie Reichsstadt. Die meisten Königswahlen fanden hier statt und ab 1562 wurde auch der Kaiser in Frankfurt gekrönt. Der Wiener Kongress 1815 machte die bedeutende Messestadt zu einer von vier Freien Städten. Die **Paulskirche** wurde 1833 fertig gestellt. In dem Rundbau tagten 1848 und 1849 die Delegierten der Frankfurter Nationalversammlung, der ersten frei gewählten Volksvertretung Deutschlands. Zu diesem Zweck wurde die Kirche eiligst umgebaut und wegen der „unerträglichen Kälte" die erste Zentralheizung Deutschlands eingebaut. Nach der Zerstörung 1944 wurde die Paulskirche nach dem Krieg als erstes historisches Gebäude in Frankfurt wieder aufgebaut.

Frankfurt/Oder

Einwohner: ca. 61.000 (2007)

Zunächst eine Marktsiedlung, erhielt sie unter dem Namen Vrankenvorde 1253 das Stadtrecht. Die Lage der Stadt an bedeutenden Handelstraßen war ideal für den Ost-West-Handel und brachte schnell Wohlstand. Davon zeugt auch das **Rathaus** von Frankfurt. Erbaut wurde es ab 1253 in norddeutscher Backsteingotik. Der prunkvolle Südgiebel entstand in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Als Symbol für die Bedeutung der Stadt im mittelalterlichen Heringshandel zeigt der Giebel einen vergoldeten Hering.

Freiburg

Einwohner: ca. 219.000 (2007)

Freiburg erhielt im Jahre 1120 das Markt- und Stadtrecht. Im Jahre 1386 kauften sich die Bürger Freiburgs von den Freiburger Fürsten frei und stellten sich unter den Schutz der Habsburger. Noch im gleichen Jahr unterlagen die Österreicher in der Schlacht von Sempach, was die Auslöschung des Großteils des Freiburger Adels zur Folge hatte. Um 1200 wurde der Bau des heutigen **Münsters** veranlasst. Die Arbeiten zogen sich über Jahrhunderte hin. Die älteste Glocke der Kirche – mit Namen Hosanna – stammt aus dem Jahr 1258. Sie läutet freitags um 11 Uhr und wird deshalb auch Spätzleglocke genannt – Zeit, das Spätzlewasser aufzusetzen.

Gebirge

Von der Mitte bis in den Süden bestimmen Mittelgebirge mit Bergen zwischen 500 und 1.500 Metern das Landschaftsbild Deutschlands. Im Süden erheben sich die Alpen mit der knapp 3.000 m hohen Zugspitze als höchstem Berg Deutschlands.

Getreide

Vor etwa 10.000 Jahren begannen die Menschen im Nahen Osten erstmals, gezielt Gräser anzubauen, deren Samen (Körner) man essen konnte. Je nach Region wurden unterschiedliche Getreidesorten angebaut und im Laufe der Jahrhunderte kultiviert. In Mitteleuropa war im Mittelalter der Roggen die bevorzugte Getreidesorte, da er winterfest war und auch auf mageren Böden gedieh. Heute ist der Winterweizen in Deutschland die wichtigste Getreideart. Sein Anteil an der gesamten Getreidefläche beträgt etwa 40 Prozent.

Götz von Berlichingen

Götz von Berlichingen wurde ca. 1480 geboren. Er war ein sehr streitbarer fränkischer Reichsritter, der ungezählte Fehden gegen Städte wie Köln und Nürnberg oder gegen Landesfürsten austrug. Fehden wurden zu jener Zeit nicht selten mit dem Ziel angezettelt, Beute zu machen. So überfiel der Ritter mit der eisernen Hand Kaufmannszüge und kämpfte während des schwäbischen Bauernkriegs zeitweise auf Seiten der Bauern. Trotz seines kriegerischen Lebens starb der Vater von 10 Kindern im hohen Alter von über 80 Jahren friedlich auf seiner Burg Hornberg.

Hamburg

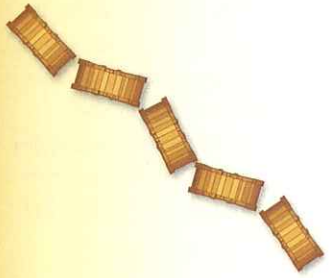
Einwohner: ca. 1.770.000 (2007)

Karl der Große ließ 810 an der Elbmündung eine Taufkirche errichten, um die Heiden im Norden zu missionieren. Zu ihrem Schutz baute er das Kastell Hammaburg. Kaiser Barbarossa verlieh der Siedlung am westlichen Alsterufer 1189 das Hafenrecht und es entwickelte sich schnell ein florierendes Handelszentrum mit zeitweilig 600 Brauereien, was der Stadt den Titel „Brauhaus der Hanse" einbrachte. Wahrzeichen der Stadt ist die evangelische Hauptkirche St. Michaelis, genannt **Michel**. Die Kirche mit dem 132 Meter hohen Westturm wurde 1762 fertig gestellt. 1906 brannte die Kirche vollständig nieder, wurde aber in derselben Form (mit Stahlskelett) wieder aufgebaut.

Handel

Im europäischen Mittelalter wurden die Güter des Nordens wie Getreide, Wolle und Pelze mit den Waren des Südens wie Salz, Öl und Wein gehandelt. Um den Warentransport zu sichern, schlossen sich Händler und Kaufleute auf den unsicheren Straßen Europas zu Handelsgesellschaften zusammen. Kaufleute, die mit ihren Koggen in der Nord- und Ostsee auf Handelsfahrt gingen, gründeten im 12. Jahrhundert die Hanse, der im 13. Jahrhundert der Städtebund der Hanse folgte. Die Hanse ermöglichte es ihren Mitgliedern, sich gemeinsam gegen Piraten zu wehren und die Märkte besser kontrollieren zu können. Die Hanse begründete den Reichtum und Aufstieg bedeutender norddeutscher Städte wie Hamburg oder Lübeck.

Handelsstraße



Im Mittelalter bestanden in Mitteleuropa die großen Handelsstraßen, welche unterschiedliche Wirtschaftsräume miteinander verbanden, meist aus unbefestigten Wegen. Daher war es oft ein mühseliges Unterfangen für die Händler, ihre Waren von einem Ort zum anderen zu transportieren. Auf der Via Regia beispielsweise, der 450 km langen Handelsstraße zwischen Frankfurt und Leipzig dauerte eine Reise bis zu einem Monat.

Hannover

Einwohner: ca. 518.000 (2007)

An einer Furt über die Leine entstand der Marktflecken „Vicus Hanovere“, 1150 erstmals urkundlich erwähnt. 1241 erhielt Hannover das Stadtprivileg, der Handel blühte und um 1390 hatte die Stadt bereits 4.000 Einwohner. Der Universalgelehrte Leibniz lebte von 1676 bis zu seinem Tode 1716 in Hannover und entwickelte hier die erste Rechenmaschine. Das **neue Rathaus** wurde zwischen 1901 und 1913 errichtet. Zur Einweihung des schlossähnlichen Prachtbaus 1913 kam Kaiser Wilhelm II., dem der Stadtdirektor stolz verkündete, dass alles bar bezahlt worden sei – immerhin rund 10 Millionen Mark.

Heidelberg

Einwohner: ca. 145.000 (2007)

Im 14. Jahrhundert wurde Heidelberg die Hauptstadt der Kurpfalz. 1386 wurde die Universität gegründet, nach Prag und Wien die dritte Hochschule im Heiligen Römischen Reich. Ein Vorgänger des **Heidelberger Schlosses** wurde im 13. Jahrhundert errichtet. In den folgenden Jahrhunderten wurde das Bauwerk weiter zur schlossähnlichen Festung ausgebaut. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurde das Schloss zweimal (1688 und 1693) komplett verwüstet. Die nunmehr nach Sprengung der Türme und Mauern unbewohnbare Ruine wurde erhalten, aber nie mehr vollständig aufgebaut.

Hof

Einwohner: ca. 48.000 (2006)

Aus der Bauernsiedlung Rekkenze entwickelte sich um 1080 die Stadt Hof. Gegen 1230 kam nördlich davon die Neustadt dazu, die mit Toren und Mauern befestigt wurde. Der Bürgerpark **Theresienstein** ist einer der ersten Bürgerparks Deutschlands. Er entstand nach dem Siebenjährigen Krieg, als rund um Hof die Wälder abgeholzt waren und wieder aufgeforstet wurden. Im Jahr 1832 wurde das erste Wirtschaftsgebäude im klassizistischen Stil errichtet, das bei den Bürgern als Ausflugslokal sehr beliebt war.

Holz

Ohne Holz hätten die Menschen wohl kaum überleben können. Seit der Mensch gelernt hat, das Feuer zu beherrschen, spendet es Wärme, hilft bei der Nahrungszubereitung und bietet Schutz. Holz ermöglichte viele bedeutende Erfindungen wie das Rad, die Töpferscheibe oder den Baukran und nur mit Hilfe der Energie des Holzes gelang es, Eisen aus Erzen zu schmelzen und Glas oder Ziegelsteine herzustellen. Ohne Holz hätte es keine Stradivari, keine Möbel und wohl auch kein industrielles Zeitalter gegeben. Deutschland ist ein waldreiches Land, in dem Holz nachhaltig geschlagen wird und wegen seiner ökologischen Eigenschaften zunehmend auch wieder beim Hausbau eingesetzt wird.

Hügelland

Als Hügelland wird eine Landschaft mit sanften Erhebungen bezeichnet, die keine großen Höhenunterschiede zueinander haben. In Deutschland findet man Hügelland beispielsweise in Schleswig-Holstein, dem Gebiet um Aachen, der Lüneburger Heide oder im Gebiet Rheinhessens.

Kassel

Einwohner: ca. 193.000 (2007)

Im Schutz einer Befestigungsanlage entwickelte sich die Siedlung Kassel. Im Jahr 1277 wurde Kassel Hauptresidenz des Landgrafen von Hessen. Ab 1700 prägten die Bauvorhaben des Landgrafen Karl (Herkules, Karlsaue) das Stadtbild. Das Museumsgebäude **Fridericianum** wurde 1779 vollendet. Es war eines der ersten öffentlichen Museen auf dem europäischen Kontinent. In der dort angesiedelten Bibliothek arbeiteten die Brüder Grimm an ihrem Werk der „Deutschen Grammatik“. Heute wird das Gebäude alle fünf Jahre zum Mittelpunkt der Documenta.

Köln

Einwohner: ca. 995.000 (2007)

Köln wurde spätestens 19 v. Chr. von römerfreundlichen Germanen gegründet und erhielt wenig später den Status einer römischen Kolonie. Ab 89 wurde Köln, inzwischen die Hauptstadt der römischen Provinz Niedergermanien, über das längste römische Aquädukt mit frischem Wasser aus der Eifel versorgt. Im Jahr 1164 gelangten die Reliquien der Heiligen Drei Könige nach Köln. Der nun einsetzende Pilgerstrom zwang die Kölner, eine neue, größere Kirche zu planen. So wurde 1248 mit dem Bau des **Kölner Doms** begonnen. Um 1510 wurden die Bauarbeiten aus Geldmangel eingestellt. Erst 1880 wurde der Dom nach über 600 Jahren vollendet. Allerdings werden die Bauarbeiten vermutlich nie endgültig abgeschlossen sein, da heute schädliche Umwelteinflüsse fortwährend Reparaturen notwendig machen.

Konstanz

Einwohner: ca. 81.000 (2007)

Wie so oft im süddeutschen Raum waren auch in Konstanz die Kelten vermutlich die ersten Siedler. Günstig gelegen am Weg nach Italien, profitierte Konstanz stark vom aufblühenden Handel. Als dann von 1414 bis 1418 in Konstanz ein Konzil stattfand, wurde das Konklave in einem Kauf- und Warenhaus abgehalten, für das sich dann der Name **Konzilgebäude** einbürgerte. Im Rahmen des Konzils wurde 1415 der tschechische Reformator Jan Hus als Ketzer verbrannt und seine Asche in den Rhein gestreut.

Kunst

Die Siegpunktkarte „Kunst" ist Albrecht Dürer gewidmet. Albrecht Dürer lebte von 1471 bis 1528 in Nürnberg und war ein bedeutender Künstler und Mathematiker zur Zeit der Renaissance. Er schuf berühmte Porträts in Öl, Aquarelle sowie meisterliche Kupferstiche und Holzschnitte. Dürer war der erste Künstler, der seine Grafiken systematisch mit einem Monogramm kennzeichnete. Viele seiner Werke können in deutschen Museen bewundert werden. So befindet sich einer seiner bekanntesten Stiche „Ritter, Tod und Teufel" in der Nationalgalerie in Berlin.

Landsknecht

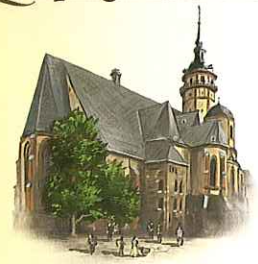
Als Landsknechte bezeichnet man zu Fuß kämpfende, zumeist deutsche Söldner des späten 15. und 16. Jahrhunderts. Waren im Mittelalter noch die Ritterheere dominierend, verloren sie im Spätmittelalter zunehmend Schlachten gegen gut ausgebildete Fußsoldaten, die mit ihren langen Piken der gegnerischen Reiterei schweren Schaden zufügen konnten. Kaiser Maximilian war der erste deutsche Kaiser, der auf Grund dieser Erfahrungen ein Heer mit Landsknechten aufstellte und mit diesem große militärische Erfolge feierte.

Lehm

Lehm ist eine Mischung aus Sand, Feinsand und Ton. Seit etwa 9.000 Jahren dient er den Menschen als Baumaterial und noch heute leben fast zwei Drittel der Menschheit in Lehmhäusern. In Deutschland sind Lehmvorkommen weit verbreitet und im Mittelalter hatte fast jedes Dorf seine eigene Lehmgrube, in welcher der zum Bau von Fachwerkhäusern benötigte Lehm abgebaut wurde. Heute erlebt Lehm als ökologischer Baustoff eine Renaissance, da er auf natürliche Weise die Luftfeuchtigkeit reguliert und für ein angenehmes Raumklima sorgt.

Leipzig

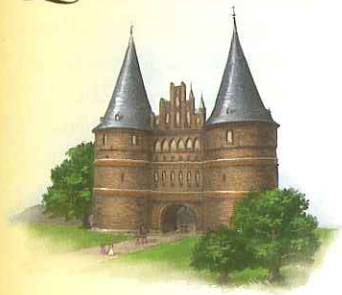
Einwohner: ca. 510.000 (2008)



Im Jahr 1165 erhielt Leipzig das Stadtrecht und Marktprivilegien. Im Lauf der folgenden Jahrhunderte entwickelte sich Leipzig zu einem wichtigen Handelszentrum. Nach der Erhebung zur Reichsmessestadt 1497 wurde Leipzig zu einer Stadt von europäischem Rang. Das wohlhabende Bürgertum ermöglichte der Stadt schon im 16. Jahrhundert eine Trinkwasserversorgung und um 1650 erschien in Leipzig die erste Tageszeitung der Welt. 1989 leiteten die von der **Nikolaikirche** ausgehenden Montagsdemonstrationen das Ende der DDR mit ein.

Lübeck

Einwohner: ca. 211.000 (2007)



An Stelle einer unbedeutenden Siedlung an der Trave wurde Lübeck im Jahr 1143 gegründet. Lübeck wird als Geburtsort der Hanse angesehen. Durch die Hanse und ihre günstige Lage an der Ostsee stieg die Stadt bald zum wichtigsten Handelsplatz Nordeuropas auf. Im 14. Jahrhundert war Lübeck, auch Königin der Hanse genannt, nach Köln die zweitgrößte Stadt im deutschen Sprachraum. Aus dieser Zeit stammt auch das inzwischen mehrfach restaurierte **Holstentor**, ein Überrest der mittelalterlichen Stadtbefestigung.

Magdeburg

Einwohner: ca. 230.000 (2007)

Im Jahr 2005 feierte Magdeburg sein 1.200-jähriges Bestehen. Im Mittelalter war Magdeburg eine bedeutende Messestadt, in der Besucher aus vielen Ländern Handel trieben. Zu trauriger Berühmtheit gelangte Magdeburg, als die Stadt im Dreißigjährigen Krieg fast völlig zerstört und ein Großteil der Bevölkerung ausgelöscht wurde. Nur wer sich freikaufen oder in den **Dom** flüchten konnte, wurde verschont. Dieses, auch als „Magdeburger Hochzeit" bekannte Massaker reduzierte die Einwohnerzahl von 35.000 im Jahr 1631 auf 450 im Jahr 1639 und warf die einst bedeutende Stadt um Jahrhunderte zurück.

Marburg

Einwohner: ca. 79.000 (2007)

Marburg besitzt seit dem 12. Jahrhundert das Stadtrecht. Bedeutend ist Marburg wegen seiner im Jahr 1527 gegründeten Universität, die heute mit ihren Gebäuden und ca. 25.000 Studenten und Angestellten das Stadtbild prägt. Auf Grund dieses Umstandes entwickelte sich der Spruch: „Andere Städte haben eine Universität, Marburg ist eine." Über der gut erhaltenen Altstadt Marburgs erhebt sich das hauptsächlich in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaute **Marburger Schloss**.

München

Einwohner: ca. 1.311.000 (2007)

München wurde im Jahr 1158 erstmals urkundlich erwähnt. Obwohl München bereits 1328 kaiserliche Residenzstadt wurde, begann der Aufstieg zur Großstadt erst um 1700, als 24.000 Menschen die heutige Hauptstadt Bayerns bevölkerten. 170 Jahre später stieg die Einwohnerzahl auf 170.000 und erhöhte sich weiter auf 840.000 im Jahr 1933. Heute ist München ein attraktiver High-Tech-Standort und eine der prosperierendsten Städte Europas. Der Grundstein zum Bau der **Frauenkirche** wurde im Jahr 1468 gelegt. In einer für damalige Verhältnisse sehr kurzen Bauzeit von nur 20 Jahren wurde das Wahrzeichen Münchens fertig gestellt.

Neubrandenburg

Einwohner: ca. 67.000 (2007)

Neubrandenburg wurde im Jahre 1248 gegründet. Die bis zu 7 Meter hohe und 2.300 Meter lange Stadtmauer Neubrandenburgs stammt aus dem 13. bis 15. Jahrhundert und ist eine der besterhaltenen in Deutschland. Eines der vier spätgotischen Stadttore ist das in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts im Stil der norddeutschen Backsteingotik erbaute **Stargader Tor**.

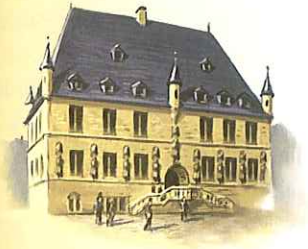
Nürnberg

Einwohner: ca. 503.000 (2007)

Nürnberg wurde im Jahr 1050 erstmals urkundlich erwähnt. Die Stadt erhielt im Mittelalter vom Kaiser Sonderrechte wie das Münzrecht und die Zollfreiheit, welche in den folgenden Jahrhunderten, bedingt durch die günstige Lage an wichtigen Handelsstraßen zwischen Frankfurt, Venedig und Prag, zum wirtschaftlichen Aufstieg führte. Die Jahre um 1500 waren die Blütezeit der Reichsstadt – die Einnahmen „des Reiches Schatzkästlein" sollen größer gewesen sein als die des ganzen Königreichs Böhmen. Wenn die Kaiser und Könige des Heiligen Römischen Reiches Reichstag in Nürnberg hielten, residierten sie in der **Nürnberger Burg**.

Osnabrück

Einwohner: ca. 163.000 (2006)



Osnabrück wurde im Jahr 780 von Karl dem Großen als Bischofssitz gegründet. Das **Rathaus** der Stadt, das zwischen 1487 und 1512 im spätgotischen Stil errichtet wurde, war Schauplatz der Verhandlungen zwischen den Kriegsparteien des Dreißigjährigen Krieges. Hier und im Rathaus der Stadt Münster wurde 1648 der Westfälische Friede unterzeichnet. Auf Grund dieses Ereignisses bezeichnet sich Osnabrück auch als Friedensstadt.

Passau

Einwohner: ca. 51.000 (2006)

Im Jahr 1225 erhielt Passau das Stadtrecht. Nachdem 1662 die auf einer schmalen Halbinsel zwischen Inn und Donau gelegene Stadt durch einen Brand fast völlig zerstört worden war, bauten sie italienische Baumeister wieder auf und gaben ihr das heutige südländisch anmutende, barocke Aussehen. Auch der **Stephansdom** wurde im Barockstil wieder neu aufgebaut. Er beherbergt mit 17.774 Pfeifen und 233 Registern die größte Domorgel der Welt.

Reformation

Die Siegpunktkarte „Reformation" ist Martin Luther gewidmet. Martin Luther wurde 1483 in Eisleben geboren und starb dort im Jahre 1546. Luther lehnte Praktiken der katholischen Kirche wie den Ablasshandel, das Zölibat oder Bilder in der Kirche ab. Er strebte danach, die katholische Kirche zu reformieren, hatte aber nie im Sinn, die Kirche zu spalten. Als er aber im Jahre 1517 95 Thesen veröffentlichte, in denen er den Ablasshandel verurteilte, leitete er die Reformation ein, die letztlich zur Kirchenspaltung führte.

Regensburg

Einwohner: ca. 131.000 (2007)

Regensburg ist römischen Ursprungs und zählt zu den ältesten Städten Deutschlands. Im Hochmittelalter war sie eine der reichsten und größten Städte Mitteleuropas. Dies verdankte sie ihrer Lage als Knotenpunkt wichtiger Handelsstraßen nach Paris, Kiew und Venedig. In dieser Zeit wurde auch die 336 Meter lange steinerne Brücke gebaut, die als Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst gilt. Zusammen mit dem **Dom St. Peter** ist sie das Wahrzeichen Regensburgs. Der historische Stadtkern Regensburgs ist die größte mittelalterliche Altstadt Deutschlands.

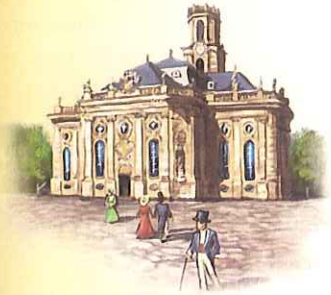
Rostock

Einwohner: ca. 200.000 (2007)

Im Jahr 1218 erhielt Rostock das Stadtrecht. Die Ostseestadt entwickelte sich im Mittelalter zu einer der bedeutendsten Städte der Hanse. Im Jahr 1419 wurde in Rostock eine der ältesten Universitäten Deutschlands gegründet. Das Wahrzeichen Rostocks, die **Petrikirche**, ist mit ihrem 117 Meter hohen Turm eine von Land und See aus weithin sichtbare Orientierungsmarke.

Saarbrücken

Einwohner: ca. 176.000 (2007)



Saarbrücken erhielt im Jahr 1321 das Stadtrecht. Nicht nur im zweiten Weltkrieg, sondern auch vorher wurde Saarbrücken durch Kriege mehrmals fast völlig zerstört. So sank die Zahl seiner Einwohner im Dreißigjährigen Krieg auf 70 und im Jahr 1677 blieben nach einem verheerenden Brand gerade 8 Häuser unversehrt. Die im 18. Jahrhundert erbaute **Ludwigskirche** gilt als eine der bedeutendsten evangelischen Barockkirchen Deutschlands.

Schwerin

Einwohner: ca. 96.000 (2007)

Schwerin wurde im Jahr 960 von Sachsenherzog Heinrich dem Löwen gegründet und entwickelte sich bald zum Zentrum der Christianisierung und Besiedlung des späteren Mecklenburg. Das **Schweriner Schloss** war im mittelalterlichen Ursprung eine Burg, die im Lauf der Jahrhunderte mehrfach um- und ausgebaut wurde. Erst im 19. Jahrhundert erhielt das Schweriner Schloss sein endgültiges Gesicht. Die Hauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns litt besonders unter den Folgen der Wende. Sie verlor zwischen den Jahren 1988 und 2005 ca. 34.000 Einwohner.

Straßenbau

Die ersten Straßen im heutigen Deutschland wurden von den Römern gebaut, um schnelle Truppenbewegungen zu ermöglichen. Römische Straßen waren mit Steinen gepflastert und besaßen eine Qualität, die in Deutschland bis in das 19. Jahrhundert nicht mehr erreicht wurde. Bis ins Mittelalter hinein wurden die Straßen des ehemaligen römischen Gebietes genutzt, wurden aber selten ausgebessert und verfielen zusehends. Daher gab es im Mittelalter meist nur unbefestigte Wege, auf denen das Reisen zur Qual wurde. Erst mit der Auflösung der deutschen Kleinstaaten durch Napoleon wurden in Deutschland neue und bessere Straßen gebaut.

Stuttgart

Einwohner: ca. 597.000 (2007)

Stuttgart wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts gegründet. Seinen Namen bekam die Stadt von einem Gestüt, das ein schwäbischer Herzog um 950 nahe der späteren Stadt angelegt haben soll. Die späteren württembergischen Herzöge bauten die zum Schutz des Gestüts angelegte Burganlage zu einem Renaissance-Schloss, dem heutigen **Alten Schloss**, aus. Heute leben in der Stadtregion von Stuttgart 2,63 Millionen Einwohner. Damit ist die Hauptstadt Baden-Württembergs nach dem Ruhrgebiet und Berlin die drittgrößte Stadtregion Deutschlands.

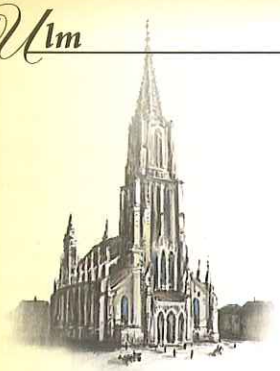
Trier

Einwohner: ca. 104.000 (2007)

Anfang des 4. Jahrhunderts war Trier die glanzvolle Residenz der römischen Kaiser. Damals hatte die Stadt ca. 80.000 Einwohner und war damit die größte Stadt nördlich der Alpen. Nach dem Niedergang des weströmischen Reiches nahm die Einwohnerzahl auf Grund zahlreicher Kriege, Seuchen und Hungersnöte ständig ab. Zu Beginn der Neuzeit zählte Trier weniger als 3.000 Einwohner. Die **Porta Nigra** wurde im 2. Jahrhundert als römisches Stadttor erbaut und gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Ulm

Einwohner: ca. 121.000 (2007)



Die Königspfalz Ulm wurde urkundlich erstmals im Jahr 845 erwähnt. Im Jahre 1377 wurde der Grundstein für den Bau des **Ulmer Münsters** gelegt. Die Fertigstellung der Kirche sollte mehrmals unterbrochen werden und über 500 Jahre dauern. Erst im Jahre 1890 wurde auch der Hauptturm fertig gestellt, der mit einer Höhe von 161,53 m der höchste Kirchturm der Welt ist.

Wald

Als die Römer Teile des heutigen Deutschlands eroberten, war Mitteleuropa noch mit riesigen Urwäldern bedeckt, in denen die verstreuten Dörfer wie verlorene Inseln gewirkt haben müssen. In der Folgezeit wurde der Wald zunehmend von Siedlungen und Städten zurückgedrängt. Die intensive Nutzung des Waldes für die Viehzucht und die Wirtschaft ließ ihn immer weiter verkümmern. So war im 18. Jahrhundert der Wald in Deutschland nahezu zerstört. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden große Flächen wieder intensiv aufgeforstet. Heute sind wieder knapp 30 % der Fläche Deutschlands bewaldet.

Weideland

Nach der Eiszeit entstand in Mitteleuropa überall dort natürliches Weideland, wo Herden von Wisenten, Auerochsen und Riesenhirschen das Vordringen der Wälder behinderte. Im Mittelalter wurden im Zuge der Dreifelderwirtschaft brach liegende Äcker zur Erholung als Weideland für Rinder und Schafe genutzt. Heute besteht etwa 16 % der Landfläche Deutschlands aus Grünland bzw. Weideland.

Wolle

Schafe gehören zu den ältesten Nutztieren des Menschen. Schon vor 9.000 Jahren versorgten sie die Menschen mit Fleisch, Milch, Fellen, Fett, Leder und etwa 2.000 Jahre später auch mit Wolle. Seit dem Mittelalter bis hinein in das 18. Jahrhundert wurde die Schafzucht weiter intensiviert, um den steigenden Bedarf der Menschen an Textilien decken zu können. Im heutigen Deutschland spielt das Schaf als Wolllieferant eine eher untergeordnete Rolle, da Baumwolle oder synthetische Fasern wesentlich billiger sind. Heute sichern sie auf Brachflächen den Lebensraum für andere Tierarten, indem sie Büsche und Pflanzen kurz halten. Zu diesem Zweck versucht man inzwischen erfolgreich, Wildschafe zu züchten, die ihr Fell von alleine abwerfen können.

Würzburg

Einwohner: ca. 134.000 (2007)

Im Jahre 704 wurde Würzburg erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort war zu dieser Zeit Herzogssitz der Franken. Auch im Mittelalter blieb Würzburg bedeutend. So fand hier das erste Ritterturnier auf deutschem Boden statt und hier heiratete Kaiser Friedrich Barbarossa Beatrix von Burgund. Die im 18. Jahrhundert erbaute **Residenz** in Würzburg zählt zu den bedeutendsten Barockbauten Europas. Im Jahr 1981 wurde das Schloss von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt.

Impressum für den Almanach
© 2008 KOSMOS Verlag
Pfizerstr. 5 – 7
D-70184 Stuttgart
Tel.: +49 0 711 2191-0
Fax: +49 0 711 2191-199

Autoren: Klaus Teuber und Reiner Müller
Lektorat: Reiner Müller und Sebastian Rapp
Illustration: Michael Menzel
Gestaltung: Michaela Schelk, www.fine-tuning.de

Alle Rechte vorbehalten.
MADE IN GERMANY